

MICHAEL BRENNER

Nach dem Holocaust

Juden in Deutschland
1945–1950

VERLAG C. H. BECK

Inhalt

Einführung	9
----------------------	---

I. Historischer Überblick

1. Befreit – aber nicht frei	13
2. Kultur hinterm Stacheldraht	28
3. Selbstverwaltung und Kampf um Auswanderung	47
4. Jeckes und Ostjuden	62
5. Opfer und Besiegte	77
6. Die Etablierung jüdischen Lebens	99

II. Zeugenberichte

Im DP-Lager

1. Ernest Landau (Feldafing) Die ersten Tage in Freiheit	117
2. Julius Spokojny – (Landsberg) Zionistische Aktivitäten im DP-Lager	129
3. Arno Lustiger – (Frankfurt-Zeilsheim) Historische Aufarbeitung	133
4. Norbert Wollheim (Lübeck und Belsen) Jüdische Selbstverwaltung in der britischen Zone	141

Berlin

5. Heinz Galinski – Neubeginn jüdischen Lebens in Berlin	147
6. Estrongo Nachama – Der Sänger von Auschwitz	150
7. Nathan Peter Levinson – Von den Aufgaben eines Rabbiners im Nachkriegs- deutschland	156

Der Wiederaufbau kleinerer Gemeinden

8. Josef Warscher – (Stuttgart)	
Von Buchenwald nach Stuttgart	161
9. Wolf Weil – (Hof)	
Ein „Schindlerjude“ in der bayerischen Provinz	165
10. Arno Hamburger (Nürnberg)	
Heimkehr in der Uniform der Jüdischen Brigade	169
11. David Schuster – (Würzburg)	
Wiederaufbau einer jüdischen Kleingemeinde	173

Jüdische Organisationen und Institutionen

12. Simon Snopkowski – (München)	
Der jüdische Studentenverband	176
13. Lilli Marx – (Düsseldorf)	
Die Anfänge der Allgemeinen Jüdischen Wochenzeitung	179
14. E. G. Lowenthal – (Köln)	
Im Auftrag jüdischer Hilfsorganisationen	185

III. Ausblick: Fünf Jahrzehnte jüdischen Lebens im Nachkriegsdeutschland

1. Von Auerbach zu Nachmann	191
2. Demographische Entwicklung	196
3. Auf der anderen Seite der Mauer	199
4. Jüdische Identität im Nachkriegsdeutschland	203
5. Religiöses und kulturelles Leben	207
6. Jüdische Kultur ohne Juden?	216

IV. Interview mit Ignatz Bubis 224

Anhang

Bibliographischer Essay	228
Anmerkungen	237
Personen- und Ortsregister	248